## Lawrence Kohlberg Die Psychologie der Lebensspanne

MATE.

Herausgegeben, bearbeitet und mit einer Einleitung versehen von Wolfgang Althof und Detlef Garz

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Detlef Garz

## Inhalt

Einleitung der Herausgeber		
ı.	Einführung	18
	Historische Schulen der Moralpsychologie	18
	Kritische Theorie	2 I
	Die rationale Rekonstruktion der Ontogenese	23
	Sozialisationstheorie	2.4
	Piagets Werk	27
	Das Konstrukt der moralischen Stufe und seine	
	Validität	3 2
	Moralische Stufen und Handeln	43
	Die Rolle der Umwelt	50
	Philosophische Themen	5 3
	Stufen, die in diesem Buch diskutiert werden	60
	Fazit	64
2.	Das Kind als Philosoph	67
	Das Kind als Philosoph: Die Idee der Konstanz	69
	Phantasie als spielerisches Denken in der Kindheit	71
	Die Kinder denken selbst – ihre grundlegenden Ideen	,
	entspringen nicht direkt aus Unterweisungen	74
	Das Kind als Moralphilosoph	78
	Moralische Entwicklung und kognitives Wachstum	82
	Die Stufen des Ich	83
	In welchem Sinn sind Stufen wirklich?	90
	Strukturelle und psychoanalytische Stufen:	
	Strukturen des Denkens und Freudianischer Inhalt .	94
	Denkstrukturen und Gefühle	97
	Der kognitiv-entwicklungsbezogene Ansatz zur	
	psychosexuellen Entwicklung	99
	Strukturelle Stufen und der Prozeß der Erziehung	109
3.	DER ADOLESZENTE ALS PHILOSOPH	111
	Eriksons Theorie der Identitätskrise und -funktion in	
	der Adoleszenz	117
	Sullivans Theorie zur Adoleszenz	

	Piagets kognitive Strukturtheorie der Adoleszenz	125
	Erkenntnistheoretische Veränderungen in der	
	Adoleszenz und die Entdeckung des Selbst	129
	Sexualität und Drogengebrauch in der Adoleszenz	133
	Die moralische Stufenentwicklung in der Adoleszenz.	135
	Das moralische Infragestellen des Adoleszenten	140
	Geschlechtsunterschiede in der Entwicklung des	
	moralischen Urteils der Adoleszenten	143
	Die Leidenschaft des Adoleszenten für Gerechtigkeit	
	und Rechte	147
	Entwicklungsebenen der Treue gegenüber der	
	Gemeinschaft	149
	Selmans strukturelle Stufen der Freundschaft und der	
	Mitgliedschaft in Gleichaltrigen-Gruppen	153
	Delinquenz, negative Identität und strukturelles	
	Verharren auf einer Stufe	158
١.	DER JUGENDLICHE ALS PHILOSOPH	
	(mit Ann Higgins)	163
	Relativismus als Übergang von der konventionellen	
	zur prinzipiengeleiteten Moral: Die Fallstudie Kim .	165
	Eriksons Theorie der Ideologie- und Identitätsbildung	169
	Der Jugendliche als relativistischer Radikaler:	
	Der Fall Lenny	176
	Das Fallbeispiel Sam	179
	Verantwortung im Berufsleben und kognitiv-	
	moralischer Konflikt: Das Fallbeispiel Kay	189
	Perrys Stufen der intellektuellen Erkenntnistheorie	192
5.	DER ERWACHSENE ALS PHILOSOPH	
,.	(mit Ann Higgins und Robert Howard)	203
	Eriksons Stufe der Generativität und ihre Tugenden	203
	Carol Gilligans Konzeption der Fürsorge im Kontrast	
	zu Eriksons und unseren Vorstellungen	207
	Anmerkungen über das weitere Vorgehen	210
	Gandhi, universelle Gerechtigkeit und moralische	
	Stufe	213
	Stufe sechs als ein Orientierungsrahmen für die	
	Entwicklung Erwachsener	234
	The regard El Machetiel	<b>4</b> 24

Das Fallbeispiel Joan	225
	235
Das Fallbeispiel Sam	242
Die Fallbeispiele Tommy und Elaine	252
Fazit	257
6. Der ältere Mensch als Philosoph	
(mit Richard Shulik und Ann Higgins)	259
Entwicklung im mittleren und späteren Erwachsenen-	,
alter als Idealtyp	260
Das Bewußtsein der eigenen Entwicklung bei älteren	
Menschen: Die Untersuchung von Shulik	262
Der erwachsene und ältere Mensch als Religions-	
philosoph	268
Die Untersuchungsmethode Shuliks	273
Gerechtigkeitsdilemmata, die ethische und religiöse	-/)
Philosophien hervorrufen: Das Beispiel Brandon	
Stallworth	276
Fowlers Definition der Stufen des Glaubens	280
Fowlers vierte Stufe: Der Fall Leo Greenberg	287
Fowlers dritte Stufe: Der Fall John Downs	,
3	294
Das Ultimate und die Ideale des guten Lebens:	
Der Übergang von einer humanistischen Perspektive	
zu einer Sorge um die Beziehung mit dem Kosmos.	301
Der Fall Andrea Simpson: Auf dem Weg zu einer	
Beschreibung der sechsten Stufe der ethischen und	
religiösen Philosophie	308
Philosophische Unterstellungen bei der Erfassung	
einer sechsten Stufe des ethischen und religiösen	
Denkens	324
Die Existenz von Stufen im Erwachsenenalter	326
Anhang:	
Dilemmatexte und Standardfragen	222
Literatur	
Littlatui	337